



Gemeinsam sangen und beteten Tobias Gfell, Elisabeth Kodweiß, Bernhard Ihle und Christiane Quincke (von links).



Bürger drapierten Zweige als Botschaft des Friedens.

FOTOS: LORCH-GERSTENMAIER

# Klare Absage an Spirale der Gewalt

- Friedensgebet der christlichen Gemeinden im Blumenhof.
- Keine Parteinahme, sondern Mitgefühl mit allen Opfern der Kriege.

**OLAF LORCH-GERSTENMAIER**  
PFORZHEIM

Mit lauten und stillen Gebeten Gott in den Ohren liegen – auf dass Friede einziehe überall auf der Welt, wo geschossen, getötet, entführt, gebombt, vergewaltigt, Menschenrechte mit Füßen getreten, Mitmenschen ausgegrenzt werden. Und im Besonderen dort, wo der praktizierte Missbrauch der Macht über das Leben anderer jeden Tag über die Fernsehschirme flimmert und in den Zeitungen seinen Niederschlag findet: Kurzfristig anberaumt, haben sich gestern Abend im Blumenhof an der Ostseite der Barfüßerkirche rund 200 Pforzhei-

## Arbeitsgemeinschaft Christlicher Gemeinden

Die ACG ist Mitglied im Verbund der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Baden-Württemberg. Mitglieder der ACG in Pforzheim sind unter anderem alle Gemeinden der **evangelischen Landeskirche**, alle **römisch-katholischen Gemeinden**, einige **freikirchliche Gemeinden** und zwei **orthodoxe Gemeinden**. „Kinder“ der ACG sind die ökumenische **Versperkirche**, die **Telefonseelsorge Nordschwarzwald** und die **Psychologische Bera-**

**tungsstelle** für Ehe-, Familien- und Lebensfragen. Partner sind die Ökumenische City-Seelsorge, die Stadtteil-Ökumene und der Weltgebetstag. Eng verbunden ist die ACG mit der Evangelischen Allianz und der Nagelkreuzgemeinschaft. Gute inhaltliche Nachbarschaft pflegt man mit der **Christlich-Islamischen Gesellschaft** und ist aktiv in der **Christlich-Jüdischen Zusammenarbeit**. Alle zwei bis drei Jahre feiert man die „**Lange Nacht der Kirchen**“. ol

”

**„Papst Franziskus spricht in seinem Gebet von zerbrochenen Leben, vergossenem Blut und begrabenen Hoffnungen. Mit dem Krieg ist alles zerstört – schenke uns die Kraft, Baumeister des Friedens zu sein, Ängste in Vertrauen und Spannungen in Vergebung zu verwandeln.“**

Bernhard Ihle, katholischer Dekan

mer zu einem gut halbstündigen Friedensgebet getroffen, zu dem der Arbeitskreis Christlicher Gemeinden aufgerufen hatte. Wechselseitig verlasen der katholische Dekan Bernhard Ihle, die evangelische Dekanin Christiane Quincke, Elisabeth Kodweiß von der Evangelisch-Methodistischen Gemeinde und Pastoralreferent Tobias Gfell Friedensbotschaften und -mahnungen. Sie erinnerten an die Verpflichtung, die gerade für Pforzheim mit seiner Vergangenheit als Ort massenhaften Sterbens und Leidens im Zweiten Weltkrieg erwachse.

Mit Blick auf die Sintflut-Geschichte in der Bibel äußerte Quincke Verständnis für die Verzweiflung Gottes darüber, den Menschen erschaffen zu haben – gleichwohl gebar der Ausgang der Geschichte das Symbol des Friedens und des Neuanfangs: die Taube mit dem Ölzweig im Schnabel. Auf große Resonanz stieß die Idee der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Gemeinden, die Bürger Zweige aus Kisten nehmen zu lassen und sie in Gestecken zu drapieren.

## Appell

In der Erklärung des ACG heißt es unter anderem: „Gemeinsam mit unseren jüdischen und muslimischen Mitmenschen **lehnen wir den Weg der Gewalt ab**. Wir treten ein für **Dialog, Akzeptanz und das gemeinsame Ringen um Annäherung und Verständnis**. Mit Erschrecken stellen wir fest, dass sich die Spirale von Gewalt und Gegengewalt durch gegenseitige Provokationen und Schuldzuweisungen immer weiter verstärkt. Deshalb lehnen wir es ab, wenn die eine oder andere Seite **herabgewürdigt oder diffamiert** wird. Wir widersprechen allen **Hetzparolen oder rassistischen Provokationen** gegen einzelne Gruppen – gleich ob Juden, Christen oder Muslime. Wir sind der Überzeugung, dass eine Befriedung nur über den Weg des Gewaltverzichts gelingen kann.“ ol